

Herbert Schmidt wird für langjährige Zugehörigkeit in der Kapelle geehrt

Wildemann. Bei der Jahreshauptversammlung der Schmidtschen Kapelle stand eine besondere Ehrung im Mittelpunkt. Der 85-jährige Herbert Schmidt aus Lautenthal – zugleich ältestes Mitglied und Urenkel des Gründers der Kapelle – wurde für seine 70-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt.

Angefangen hat er als Jugendlicher 1949 mit dem Spielen des Althornes in Es-Stimmung. Damals erfolgte die Ausbildung von Berufsmusikern. Später wechselte er dann auf das Tenorhorn.

Schmidt ist als Urgestein der Kapelle nicht wegzudenken. Das Ensemble ist sein Leben. Bei Auftritten und Übungsstunden ist er ein regelmäßiger Teilnehmer.

Fester Bestandteil

Die beiden ehemaligen aktiven Mitglieder Karl-Heinz Schlüter und Manfred Müller sind ebenfalls seit 70 Jahren dabei. Da sie nicht anwesend waren, wird die Ehrung später nachgeholt.

Der 1. Vorsitzende Frank Kunze gab in der Versammlung einen kurzen Überblick über die geleisteten Auftritte. So war die Kapelle, die im Zusammenschluss mit dem Alten Berghornisten Corps auftritt, beim Oberharzer Musikantentreffen, dem Fahnenhissen in Lautenthal und dem Oktoberfest in Harlingerode musikalisch tätig. In Wildemann ist die Kapelle beim Viehaustrieb, dem Volkstrauertag, dem Tag der offenen Tür der Feuerwehr und beim Spielen von Weihnachtsliedern an der Kirche ein fester Bestandteil der Blasmusik im eigenen Ort.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Alten Berghornisten Corps wurde von Kunze besonders hervorgehoben. Beide Kapellen nennen sich im Zusammenschluss „Wildemanner Blasmusik“.ok/red

AUF EINEN BLICK

Name: Schmidtsche Kapelle von 1875 Wildemann

Mitgliederzahl: 81 (11 aktiv)

Vorsitzender: Frank Kunze

Vereinsadresse: Bahnhofstraße 2, 38709 Wildemann

Ziele: Pflege des musikalischen Brauchtums mit Blasmusik



Schmidt´sche Kapelle als Zusammenschluss „Wildemanner Blasmusik“.